

Energiebilanz bringt Kosteneinsparung bis zu 10.000 €/Jahr

Im Rahmen der letzten Zweckverbandssitzung wurde den Verbandsräten die durch den Wassermeister H. Halk erstellte Energiebilanz des Zweckverbandes vorgestellt. Als Ergebnis wurde ein theoretisches Einsparpotenzial von 55.000 kWh/Jahr ermittelt. Um dieses Ziel erreichen zu können, sind hierzu von Seiten des Wassermeisters folgende Überlegungen vorangegangen:

Bei der Überprüfung der vorhandenen Pumpenaggregate auf ihre Effizienz hat sich herausgestellt, dass einige Pumpen einer Generalüberholung unterzogen werden müssen. Bei den Unterwasserpumpen in den Tiefbrunnen bei Traunfeld müsse zudem das bisherige Konzept überdacht werden. Durch die Optimierung von Volumenströmen bei den Brunnen und in der Aufbereitungsanlage Traunfeld könnten hierdurch rund 25.000 kWh Strom eingespart werden.

Weitere Einsparpotenziale finden sich in den Höhenunterschieden der einzelnen Gewinnungsgebiete.

Hierzu muss das Wasser welches von Traunfeld kommt, weniger hoch gepumpt werden, als das Wasser, welches von der Gewinnungsanlage Hallerbrunnen stammt.

Wenn diese Feststellung künftig im Pumpbetrieb berücksichtigt wird, könnten hierbei nochmals 22.500 kWh Stromkosten pro Jahr eingespart werden.

Ähnliches gelte für die Wasseraufbereitungsanlage Schlögelsmühle, wo nochmals theoretisch 7.000 kWh/Jahr eingespart werden könnten.

Ein weiteres Standbein zur monetären Einsparung, könnten Investitionen in die Energieerzeugung sein, so H. Halk.

Derzeit wird überprüft, ob sich ein Wasserrad oder eine Turbine am Überlaufbauwerk des Hallerbrunnens wirtschaftlich rechne.

Außerdem werde über weitere Photovoltaik-Anlagen auf verschiedenen Betriebsgebäuden nachgedacht.

Somit wird sich der Zweckverband zur Pettenhofener Gruppe an den Zielen der Agenda 21 und der Klimaschutzpolitik Deutschlands insgesamt voraussichtlich mit einer Reduzierung seiner Energiemenge von 15% oder ca. 33 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr beteiligen.